

Budapestre vonatkozó újságcikkek

Szerző:

Cím: Endre Ady

Forrás: Pester Lloyd

Bp

(Hely)

19.1.29

(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Old.)

Oszályozás

Tárgy

92

Hely

Ady Endre

Idő

1919



Ki

Endre Ady.

Budapest, 28. Január.

Heute nachmittags 2 Uhr wird Endre Ady zu Grabe getragen. Ganz Budapest rüstet sich, dem lange verkannten Dichter mit dem Aufwande großen Trauergepräudes die letzte Ehre zu geben, und es ist, als läge in dieser Teilnahme eine Abhilfe für vieles Leid und viele Bitternis, die ihm bereit worden waren... Wie nur jene Großen des Landes, deren Tod ein Eingehen zur Unsterblichkeit bedeutet, umgeben ihn nun alle Symbole der Trauer des ganzen Volkes. Auf hohem Katafalk ruht seine Leiche in der Vorhalle des National-Theaters, an der gleichen Stelle fast, von der einst sein großer Vorgänger Petöfi sein schönestes Freiheitslied „Talpra magyar!“ in die Märgelstämme schmettete. Im düsteren Schwebel des Karmes blühen rings um den Sarg die Blumen vieler Kränze empor, leuchten im Fackelgange der Wandelader die Farben der Schleifen, auf denen ihm die letzten Grüße gesandt wurden. Mächtige tribulare Bänder tragen die Abschiedsworte der republikanischen Regierung an den Sängern der Befreiung, der sich alle literarischen, künstlerischen, geistigen Vereinigungen Ungarns angeschlossen: die jüngst gegründete Werbőczy-Abademie, die Ady zu ihrem Präsidenten gewählt hatte, die Petöfi-Gesellschaft, beide Journalistenvereinigungen, der Verband schaffender Künstler, die sozialdemokratische Partei, die Radikale Partei, Reaktionen vieler Tagesblätter, Freunde, Vereiner haben Kränze gesandt und die Menge dieser Blumen-gewinde zeigte, wie tief die Kunst Adys längst in die geistige Kultur Ungarns eingedrungen ist, wie weite Kreise sein frühes Schicksal als schwerer Verlust empfinden. Auf der Erde des Sarges selbst liegt nur ein kleiner Strauß Mai-

(Old.)

glücken, zu seinen Füßen liegt das einfache Holzkreuz, sein Grab so lange bezeichnet wird, bis sich darüber ein marmorner Denkmal erhebt, vor dem auch die Kinder und Kindeskiner der vielen ergriffen stehen werden, die heute im langem Zuge zu der Bahre des Dichters wallfahrten. Erst am zwölf Uhr wurde der weitere Zutritt verboten, da die Vorbereitungen zur Trauerfeier begannen.

Der Nationalrat hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, an dem Leichenbegängnis Adys teilzunehmen.

Das Unterrichtsministerium hatte für heute in sämtlichen hauptstädtischen Schulen anlässlich des Ablebens Adys Ferien angeordnet, doch ist die Unterrichtsaktion der Hauptstadt erst heute vormittag halb elf Uhr von dieser Verfügung herabgemindert worden. Die Sektion hat kaum sämtliche Schuldirektoren hiervon telephonisch in Kenntnis gesetzt.

Die Zöglinge der Handelskule in der Korbellastraße der Petöfi- und in der Vas-utca, die bereits aus den Blättern erfahren hatten, daß für heute Schulklassen angeordnet seien, zeigen erbittert darüber, daß sie keine Ferien haben und begaben sich trotzdem nach und nach aus den Schulhäusern und begaben sich telephonisch an die Bahre des Dichters. Von dort zogen sie in geschlossener Reihe singend über die Ringstraße.

Aus dem gleichen Grunde veranlaßte sich heute gegen Mittag eine große Menge Studenten vor der Handelsakademie in der Altabány-utca, um gegen den Unterrichtsminister in der Anstalt in lautmächtigem Weise zu demonstrieren. Aus den Fenstern eines Hoflaales sollen Schüler der obersten Klasse unter denen sich mehrere Offiziere befanden, angeblich den Demonstranten beleidigende Worte zugehen haben. Der oberste Schüler auf der Straße erhob hierauf einen gewaltigen Lärm und schlug ein Fenster ein. Der Direktor Dr. Ernst Glash richtete beruhigende Worte an die Jugend, jedoch vergeblich. Die Bruchialbetätigung Ady für

si házinyomda 1916.

Aufrechterhaltung der Ordnung auf, griff aber nicht ein. Die Direktion der Anstalt, die gleichfalls keine Mitteilung von der ministeriellen Verfügung erhalten hatte, sistierte den Unterricht, worauf die demonstrierende Schülerschaft sich in voller Ordnung zer-